

MZ - Rk - 24. 21.01.2009

Nackenheimer Etat weiter im Minus

Gemeinde hat 10,1 Millionen Euro Schulden

NACKENHEIM. Selbst die jüngsten, wirtschaftlich guten Jahre konnten nichts daran ändern, dass Nackenheim weiterhin eine von Schulden geplagte Gemeinde ist. Den Gemeinderat beschäftigte jetzt der Jahresabschluss 2007 und der Haushalt 2009. Beide Zahlenwerke verheißen nichts Gutes für die finanzielle Zukunft der Gemeinde.

Mit knapp 10,1 Millionen Euro Schulden, rund eine Million mehr als Ende 2006, beendete die Gemeinde am 31. Dezember 2007 das Jahr. „Die Finanzwirtschaft der Gemeinde steht auf soliden Füßen, aber unsere Schulden werden wohl weiter steigen“, erläuterte Prüfungsausschussvorsitzender Helmut Sans (FWG) die Lage, die sich im Jahresabschluss in einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1886 Euro niederschlug. Auch der Zuzug der Neubürger und die höheren Einkommenssteuereinnahmen 2008 brachten nur wenig Verbesserung.

„Allein für Zinsen und Tilgung geben wir jedes Jahr fast 650 000 Euro aus“, verwies SPD-Fraktionssprecherin Maren Jensen auf die schwere Last durch die Investitionen der vergangenen Jahre – die Veranstaltungshalle, der neue Bahnhaltepunkt und die Baugebiete. Sans empfahl die Bildung eines Ausschusses, der eine bessere Vermarktung der Zuckmayer-Halle erreichen soll. „Bisher sind die Ausgaben fast doppelt so hoch wie die Einnahmen.“

Entscheidender für die Defizite war allerdings das Ausbleiben der eingepplanten Zuschüsse des Landes für den Bahnhaltepunkt. Weil Orts-

bürgermeister Bardo Kraus (CDU) die versprochenen Zahlungen für dieses Jahr erwartet und zudem der Verkauf der Grundstücke im Gewerbegebiet sowie im Baugebiet Wiesendeichweg gut läuft, geht der Etatentwurf für 2009 von einem Überschuss in Höhe von 1,55 Millionen Euro im Bereich Investitionen aus.

„Die schwierige Phase der großen Investitionen ist abgeschlossen, jetzt erhalten wir Erlöse, die in den nächsten Jahren zur Konsolidierung der Nackenheimer Finanzen führen“, zeigte Kraus sich überzeugt. Dennoch ist 2009 insgesamt wieder ein Minus zu erwarten, der Jahresfehlbedarf soll im Ergebnishaushalt bei 525 936 Euro liegen. „Im nächsten Jahr steht die Sanierung der Unterführung Bellenäcker an, das wird mindestens eine Million Euro kosten“, sieht Heinz Hassemmer (CDU) schon die nächsten Regenwolken aufziehen.

Dass die SPD als einzige Fraktionen den Entwurf für 2009 ablehnte, begründete Jensen vor allem mit dem vorgesehenen Erwerb eines Erweiterungsgeländes für den Friedhof, obwohl der noch für viele Jahre genügend Platz biete. Eine Aufnahme von 100 000 Euro als „Erinnerungsposten“ für die Erweiterung des Krippenangebots trug die SPD dagegen mit. Neue Krippenplätze sind laut Kraus denkbar, um den steigenden Bedarf zu decken – die bisher existierende eine Gruppe ist bereits ausgebucht. Der Finanzierungsanteil der Gemeinde an den Personalkosten liege bei nur 12,5 Prozent, sagte Kraus. (gus)